

Eine neue Zeit bricht an

Erweitert: Lange hatte sich bei der Lagenser Grundschule am Sedanplatz abgezeichnet, dass für die Ganztagsbetreuung Platz und Kapazitäten fehlten. Mit dem modernen Anbau wird sich das grundlegend ändern

VON NICOLE ELLERBRAKE

Lage. In der Sedanschule wird seit Beginn des Schuljahres endlich wieder angemessen getafelt: Der Erweiterungsbau konnte nach knapp eineinhalb Jahren Bauzeit und der einen oder anderen Verzögerung vor zwei Wochen bezogen werden. Zwei großzügige Klassenräume und zwei Speiseräume mit einer gemeinsamen großen Küche bieten vor allem den Kindern der offenen Ganztagschule Platz und die Möglichkeit, in Ruhe lernen zu können. Aufgrund des großen Bedarfs wird der Anbau – obwohl noch nicht ganz fertig – zunächst provisorisch genutzt. Komplett fertiggestellt und offiziell eingeweiht wird der Bau voraussichtlich nach den Herbstferien.

Schick ist er geworden, der Anbau an das alte Gebäude der Schule. Von außen in einem schlichten Grau gehalten und hier und da – dem Hauptgebäude angepasst – mit ein paar Ziegelstein-Akzenten versetzt. Von der Form lehnt sich das Gebäude optisch ebenfalls an das Hauptgebäude an, wie Architektin Gaby Bussemas erklärte.



Probesitzen: Gaby Bussemas (Architektin), Ingo Kuhn (Stadt Lage), Petra Lesemann (Fachteamleiterin Gebäudemanagement Stadt Lage), Silke Kleymann (stellv. Schulleiterin) und Melanie Stephan-Porath (OGS-Leitung) haben schon mal in einem der neuen Speiseräume Platz genommen. FOTOS: NICOLE ELLERBRAKE

„Wir haben zudem darauf geachtet, dass wir nicht zu viel Fläche des Schulhofs in Beschlag nehmen. Die zwei Pavillons, in denen sich die Toiletten befinden,

mussten dem Neubau weichen. Dadurch und durch die längliche Form ist es uns gelungen, das Gebäude platzsparend unterzubringen.“

sentationen von eigenen Medien, wie Handys, USB-Sticks und Laptops. „Für unsere 125 Ganztagschüler war der Platz in dem Hauptgebäude schon lan-

ge zu knapp“, sagte Melanie Stephan-Porath, Leiterin der offenen Ganztagschule. 233 Schüler gibt es an der Schule insgesamt, knapp die Hälfte isst hier zu Mittag und verbringt den ganzen Tag dort. „Der Wunsch nach einem Erweiterungsbau kam vor ungefähr sechs Jahren auf. Im Januar 2018 wurde dann der Rohbau errichtet“, erklärte Bussemas. Doch schon in der Anfangszeit sei es nicht immer leicht gewesen, Firmen zu finden, die die Bauarbeiten ausführen. Darum gerieten die Arbeiten immer wieder ins Stocken. Ein kleiner Wasserschaden im Sommer hielt zusätzlich etwas auf. „Der Estrich musste getrocknet werden, weil eine unterirdische Leitung beschädigt wurde“, so Kuhn.

Zusammen mit der aufgewerteten Außenanlage, die sich noch im Umbau befindet, habe der Bau die Stadt Lage 900.000 Euro gekostet, sagte Petra Lesemann von der Stadt Lage. Der Neubau ist bezüglich des Wassers und der Heizung komplett an die Versorgung des Hauptgebäudes angeschlossen. Strom bezieht er über eine separate Leitung.



Nun auch elektronisch: Die alte Kreidetafel hat nicht ausgedient, wird aber durch einen neuen Bildschirm ergänzt.

Neue Technik erlaubt modernen Unterricht

Im Inneren habe man Wert auf Helligkeit gelegt, wie die stellvertretende Schulleiterin Silke Kleymann verrät. Die großen Fensterfronten mit Blick auf den Schulhof lassen viel Licht in die Räume. Große Deckenlampen in den Speiseräumen sorgen für gemütliches indirektes Licht. Die Klassenräume bieten viel Platz und sind neben der klassischen Tafel, auf die man nicht verzichten wolle, mit neuer Technik ausgestattet. Ein großer Bildschirm über der Tafel ermöglicht unkomplizierte Prä-



Raumerweiterung: Beim Anbau wurde darauf geachtet, die Räume – wie dieses Klassenzimmer – hell und freundlich zu gestalten.